

Komm und siehe! Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen in großer Auswahl
Neuheiten in Photographie-Album, Ständer & Rahmen, Postkarten-Album, Sammelkasten, Schreib- und Poesie-Album, Briefmappen u. Schreib-Unterlagen, Brieftaschen etc. etc. in verschiedenen Formaten und Größen,
Briefbeschwerer und Briefwagen, Portemonnaies, von den billigsten bis zu den feinsten, Visitenkartenständer, Cigarretten und Cigarren-Etui's, Damen-Taschen in verschiedener Ausführung, Zintenzuge, Wandteller, Schafiguren, Stageres,
eine große Auswahl in Bildern, Lithographien, gerahmt und ungerahmt, Necessaires, aller Art, Handtaschen etc.
Lampenschleier für große und kleine (elektr.) Lampen.
Briefkassetten in größter, schöner Auswahl.

Hochachtungsvoll
Paul Rösler.

Sämtliche Backartikel

in nur frischer, schöner Qualität empfiehlt billigst
Adolf Finkh,
11 Hauptstr. 11.

Auf alle noch vorräthigen
Hüte, Bänder, Federn, Sammete etc.
gewähren wir bis Weihnachten zu den ohnehin schon sehr billigen Preisen
10% Rabatt.
Ebenso auf sämtliche
Woll- und Wollwaren
und gegen den billigen Preis entgegen.
Uchungswohl
Geschwister Seybold.

Christbaum-Konfekt
delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum. 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme versendet. **Confect-Fabrikant Emil Wiese, Dresden 16,** Goldschmiedstr. 1544. Wiederverkäufeln sehr empfohlen.

Empfehle mein Lager
aller Arten Uhren
zu Weihnachtsgeschenken
geeignet, bestens.
C. Veigel, Uhrmacher,
unterer Marktplatz.

Zur Abänderung bzw. Ergänzung von Firmen
gemäß der neuen Verordnung empfiehlt sich
G. Rometsch, Maler.

Empfehle mein großes Lager in
Glas-, Porzellan, Feingut und Emailwaren,
sowie
Christbaumschmuck,
letzteren im Ausverkauf, äußerst billig.
Konsumgüter wird abgegeben.
Fr. Schausler.

Beifert.
Gier! Gier!
Süßes wird gegeben
Müller Schall.
Schöne frische Ware empfiehlt
J. Beyher.

Weihnachts-

Ausstellung
lade ergebenst ein.
Hermann Moser,
Conditor.

Sämtliche Backartikel

empfehlen in guter frischer Ware
J. Beyher, Feinbäckerei.

Doppelbohm.
Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten
Mehl, Futtermehl & Weizenmehl
in feiner frischer und guter Qualität zu den billigsten Tagespreisen und steht geneigter Abnahme entgegen.
Albert Klein,
Bäckerei und Mehlhandlung.

Zu Geschenken

empfehlen
Zug- & Stuhl Lampen
in allen Sorten und Preislagen,
Email- und Blechgeschirr
in größter Auswahl in guter Qualität.
Badformen und Ausstecher
in allen Arten.
G. Stitz,
Flascherei am Bahnhof.

Freitag den 10. Dezember 1899,
nachmittags 4 Uhr

Kirchen-Konzert

in der Stadtkirche
Mitwirkende: Frau Clara Schwarzbeck, Concert- und Oratorienfängerin (Sopran) aus Stuttgart; Fräulein Sophie Hartmann (alt); Herr Organist Schaller aus Waiblingen.
Ein Drittel des Reinertrags ist für die hiesige Arme bestimmt.
Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pf.

Neueste Jackets

empfehlen
Anna Köhler.
Wohnst. d. Herrn Schmieds Bachstr.
oberer Marktplatz.

Nächsten Freitag abend 8 Uhr gemeinschaftliche Versammlung

des
Gewerbevereins & Bürgervereins
in der St. Pauli, unterer Markt.
Tagesordnung: Gemeinderatswahl.
Zu zahlreicher Beteiligung laden ein
Die Ausschüsse
des Gewerbe- und Bürgervereins.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

ist eine wirklich gute
Mähmaschine.
Solche giebt trotz des Aufschlags vor Weihnachten noch äußerst billig ab
Fr. Schausler.

Ferner empfehle
Bringmaschinen, Waschmangeln, Hobelbügelseisen, Nudelschneidmaschinen.

Carl Bay, Maler,
empfehlen sich im Auftragen von
Firmenschildern
unter Aufzeichnung pünktlicher und billiger Bedienung.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
in hässlicher Auswahl
Neste
von
schwarz & farbigen Kleiderstoffen, Sackstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollstoffen, Möbeln & Größe, Bett- und Schürzenzeug
sehr billig.
M. F. Widmann.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Weihnachtsbäume in Göttingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Widen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.15. — Inserationspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeilen 20 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 191. Samstag den 9. Dezember 1899. 64. Jahrgang.

Spiritus und Petroleum.

Die Petroleum-Preise haben in den letzten Wochen eine ungeheure Steigerung erfahren. Während im Jahre 1898 der Hamburger Preis für 100 Kilogramm unter 11.8 M. notierte, war er für den Durchschnitt des Oktober 1899 auf 15.72 M. gestiegen, und hat gegenwärtig die Höhe von 16.6 M. pro Doppelzentner unverzollt bereits erreicht. Das ist eine Preishöhe, welche hinter der bisher unerhörten vom April 1895 nur wenig zurücksteht. Hand in Hand mit dieser Steigerung der Petroleum-Engrospreise sind die Detailspreise in die Höhe gegangen. Während wir noch vor wenigen Wochen das Petroleum im Kleinverehr mit 16 bis 18 Pf. bezahlten, sind heute Preise von 25 bis 26 Pf. pro Liter herrschend. Wie gewaltig die Gewinne im Petroleumhandel sind, davon geben die Geschäftsergebnisse der deutschen Filialen des amerikanischen Petroleum-Truists eine deutliche Vorstellung. Die inzwischen erfolgte Veröffentlichung des 98er Geschäftsjahres der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft ergibt einen Reingewinn von nahezu 67 v. H. des Aktienkapitals. Die Mannheimer-Bremer-Petroleum-Aktiengesellschaft erzielte gleichfalls einen Reingewinn von nahezu 67 v. H. Welcher gewaltige Gewinn muß erst die neuerliche Preissteigerung den Petroleumkäufern in den Schoß werfen!

Bei der so enormen Verteuerung des Lichts in den letzten Wochen muß die Frage eines Ersatzes des Petroleums durch inländische Leuchtstoffe, namentlich durch Brennspiritus wieder an Bedeutung gewinnen. Man wird vielleicht nicht schlagend, wenn man behauptet, daß sich heute Petroleumbeleuchtung fast doppelt so teuer als diejenige durch Spiritus-Öllampen stellt. Bei einer solchen Sachlage läßt sich mit Recht erwarten, daß die Verwendung des Spiritus zu Beleuchtungszwecken in weiten Kreisen eine erfreuliche Zunahme erfahren wird. In den letzten Monaten hat die neu gegründete Zentrale für Spiritusverwertung bei überaus vielen Brennern Spiritus-Öllampen-Einrichtungen geschaffen, außerdem mit Hunderten von Gemeinden eine Geschäftsverbindung

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die Färberei Schornbach, Defanats Schorndorf, dem Pfarrer Berner in Eckenbrechtsweiler, Defanats Nürtingen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Gaustatt. Die elektrische Beleuchtung unseres Bahnhofes ist seit einiger Zeit vollständig durchgeführt. Die Wartsäle und die übrigen Räume des Bahnhofes werden durch Glühlampen, die Vorhalle, der Bahnsteig und die Geleiseanlage durch Gaslampen beleuchtet, was bei dem lebhaften Verkehr als große Wohlthat empfunden wird.

Wahlstätt. In Engstingen ist der Typhus ausgebrochen; es sind bereits verschiedene Todesfälle vorgekommen.

Havensburg. Im Knapp'schen Warenhaus wurde am Sonntag ein etwa 16jähriger Schneidergeselle von

Beingarten in dem Augenblick verhaftet, als er sich, nachdem er verschiedene Gegenstände ausgehoben hatte, davonmachen wollte. Bei seinem Verhör gab er an, daß er zum Stehlen von zwei seiner Kameraden, einem ebenfalls 16jährigen Schneider und einem 15jährigen Sattlerlehrling beauftragt worden sei. Diese zwei wurden gleichfalls festgenommen und bei einer Durchsuchung der Effekten der Gutebel wurde wirklich eine ganze Anzahl verschiedener Gegenstände, die aus dem Knapp'schen Geschäft hier stammen, aufgefunden. Schließlich gaben sie an, auch schon bei einem Metzger in Beingarten wiederholt Waren gestohlen zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Laut einer Meldung des „Total-Anzeigers“ aus London ist am 29. November am Postamt in Dundee die Nachricht angekommen, daß Masfing gefallen sei.

Afrika.

England und Transvaal.

London, 6. Dez. Ein Telegramm des Generals Buller besagt: In dem Treffen bei Kimberley am 28. November wurden zwei Offiziere getötet und vier verwundet, ferner wurden 20 Mann getötet und 28 verwundet. — Ein Telegramm aus dem Hauptquartier der 3. Division, datiert aus Putterskroal vom 2. Dezember, besagt, die Buren zogen in der Frühe in Dordrecht ein.

London, 6. Dez. Dem Reiter'schen Bureau wird unter'm 2. Dezember über Laurence Marques gemeldet: Zaubert, der unpäßlich sei, sei in Volkstanz angekommen. Während seiner Abwesenheit übernimmt General Schalk-Burger den Oberbefehl.

London, 6. Dez. Das Reiter'sche Bureau meldet aus Cienstein in der Kapkolonie vom 2. Dezember: Die telegraphische Verbindung mit Dordrecht, Steinsburg und Maraisburg ist abgeschnitten und der Verkehr mit diesen Orten unterbrochen. Man glaubt, Steinsburg sei von den Buren besetzt. Das rollende Material der Bahnlinie ist nach Jindwe gerettet. Jindwe, 32 Kilometer östlich Dordrecht, ist der Endpunkt der Eisenbahn.

Sophie, welche drei oder vier Tage mader im Genuß hatte, erklärte eines Morgens der Mutter, daß sie dies fern nicht beabsichtige, und daß sie heute zu Hause zu bleiben gedachte. Georg war mit den andern schon voraus, und die Mutter wußte, daß er seine Dispositionen so getroffen, daß Sophiens Wegbleiben ihm dieselben verwirren mußte. Dazu kam, daß der Himmel sich unwohlte, und jeder Landwirt daher die möglich größte Anzahl von Arbeitern zum Zusammenbringen des Heues noch vor dem Ausbruch des Regenwetters zu erlangen suchte. Selbst alte Leute und halbwüchsige Kinder, für welche die Feldarbeit sonst zu schwer war, eilten mit ihren Recken in die Wiesen. Sophie stand am Fenster und blickte in den immer dunkler werdenden Himmel hinauf und auf die Leute, welche am Hause vorüber hasteten. Sie erkannte im vollen Umfange die Dringlichkeit der Arbeit — ihr war's, als treibe es sie mit Gewalt hinweg zur Hilfe. Sie hoffte, die Mutter werde ein Maadmoort, sprechen und sie hinaus-schicken — aber sie that es nicht. Von selbst aber machte das Mädchen nicht einleiten, und so blieb sie daheim, und um nicht müßig zu sein, machte sie sich im Garten an den Gemüse-beeten zu schaffen. Aber die Arbeit machte ihr keine Freude, denn sie war eine zu erfahrene Landwirtin, um nicht einzusehen, daß dieselbe ohne Schaden ein paar Tage hätte aufgeschoben werden können, und daß ihre Zeit und Kräfte an anderer Stelle ungleich besser verwendet werden könnten. Fortsetzung folgt.

Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring.
(22. Fortsetzung.)
VIII.

Die Entscheidung kam früher, als sie erwartet hatten und wurde auf eine Weise herbeigeführt, welche nach dem guten Einvernehmen der letzten Tage einigermaßen überraschend kam.

Es war in diesem Jahre ein günstiges Entwetter, und unter Jörge's Leitung und Aufsicht schritt die Heumähd stetig fort. Die straffe Art, wie er den Wirtschaftsbetrieb aufnahm, fachte und die Leute anzustellen wußte, gefiel Sophie, und sie hatte sich mehrere Tage hindurch eifrig an der Arbeit beteiligt. Dabei aber war es wieder zu Unzufriedenheiten zwischen den beiden gekommen. Das Mädchen, welchem nach des Vaters Tode von der Mutter eine maßgebende Stellung eingeräumt worden war, und das man an allerlei Rücksichten für ihre Meinungen und Wünsche gewöhnt hatte, konnte es nicht verwinden, daß Jörg sich in Sachen der Wirtschaft nur an die Mutter wandte und sie ganz beiseite ließ. Es ärgerte sie, daß die Mutter ihm stets unbedingt zustimmte, selbst in Fällen, wo Sophiens Ansicht eine andere war. Das machte ihn übermütig und dreist, meinte sie, und die Mutter trug die Schuld, wenn das Leben mit ihm mit jedem Tage schwerer wurde. Die Mutter aber ließ sich nicht irre machen. Wenn Jörg

das Richtige wollte und anordnete, so wäre es doch kindisch, ihm zu widersprechen, nur um ihm den Meister zu zeigen, meinte sie. Sophie solle gerecht gegen ihn sein und durch Nachgiebigkeit und Verträglichkeit ihn festzuhalten suchen auf dem Hofe, um ihr, der Mutter, die letzten Jahre ihres Lebens leichter zu machen. — Solche Reden aber ließen den Trost des Mädchens sich noch bestiger aufhäufen. Ihm sollte sie nachgeben — sich ihm unterordnen! Was war er denn, daß man dies von ihr verlangte! Und ihr Stolz, der zu Zeiten des guten Einvernehmens ganz eingeschlämmt war, erwachte wieder mächtig in ihr. Dann schalt sie sich, daß sie ihn wie einen ebenbürtigen behandelt habe — ihn, den Knecht — den Sohn armer Häusler! — Und das Vergeltete an der Sache war, daß er diese Herablassung durchaus nicht als solche empfunden, sondern als selbstverständliche Gleichberechtigung aufgenommen zu haben schien!

So ging das Mädchen in verbitterter Stimmung umher und war mit beisehenden Bemerkungen und scharfen Antworten nicht sparsam. Ihr böser Humor aber wirkte auch auf Georg zurück. Er beantwortete ihre hitzigen Ausfälle zwar mit einer überlegenen Ruhe, welche die Erregte nur noch mehr aufschaltete, aber nicht minder scharf und schneidend. Der Mutter war es bei Jörg zu Mute, als säße sie zwischen 2 Pulverfässern, und als sei jede Minute eine Explosion zu gewärtigen. Und eine solche sollte auch nicht lange auf sich warten lassen.

Das Eisenbahnmaterial wird also voraussichtlich schon in den Händen der Bureau sein.

London, 7. Dez. Im Publikum ist man überzeugt, daß Lady Smith sich nicht mehr lange wird halten können. Die letzten Meldungen von dort sind acht Tage alt. Die Bevölkerung ist wegen des antiken Stillstehens in großer Aufregung. Es bestätigt sich, daß auch die Brigade des Generals Gatacre in Queenstown außer Tätigkeit gesetzt ist.

London, 7. Dezember. Es bestätigt sich, daß die Hilfsquellen an Truppen vollständig erschöpft sind. Es bestehen keine regulären Truppen mehr, die nach Südafrika geschickt werden könnten. Gelegentlich verläßt das Kriegssamt werde nimmere eine Brigade aus Militärtruppen bilden, um diese dem General Buller, falls er wieder Hilfskräfte verlange, auszuweisen zu können. Es wird angenommen, daß die Regierung diesen Schritt nur im äußersten Notfall thun wird. Die Mobilisierung einer Militärbrigade würde als ein nationales Unglück bezeichnet werden.

London, 7. Dez. Zwei Batterien der königlichen britischen Artillerie haben plötzlich den Befehl erhalten, am 9. Dezember von Southampton nach der Kapkolonie abzufahren.

London, 7. Dez. Eine Depesche aus dem Hauptquartier der Bureau vom 2. Dezember meldet: Heute fand ein Kriegsrat statt, um die Frage eines Sturmangriffs auf Lady Smith zu beraten. Der Staatsprokurator ist im Lager eingetroffen, um den Kommandanten einen Rat zu erteilen.

Im Norden der Kapkolonie haben die Bureau den Hauptort des nördlichen Teils, Dordrecht, unmittelbar an den Störbergen besetzt.

Rehlgert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

Neuer Blochingen.

Alford

über das Majolen einer 0,5 Sektor großen Saatkühle im Staatswald Steinweg findet statt am Donnerstags den 12. Dez., nachmittags 2 Uhr im Steinweg.

Schorndorf.

Veränderung eines ehe-lichen Güterrechts.

Die Eheleute Josef Meyer, früherer Bierbrauereibesitzer in Aufhausen, W. Keresheim, und jetzt hier wohnhafter Fabrikarbeiter, und Josefine geb. Betschlar haben durch Vertrag vom 1. d. Mts. die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Erbschaftsgesellschaft aufgehoben, an deren Stelle vollständige Gütertrennung eingeführt und ihr Vermögen abgefordert. Jeder Ehegatte verwaltet künftig sein Vermögen selbstständig.

Den 8. Dezember 1899.

Namens der Teilungsbehörde:

R. Gerichtsvollziehungsamt.

Ammon.

Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1. April 1899—1900 sind in den ersten Tagen dieses Monats 3/4 des Jahresbetrages zur Zahlung verfallen und ergeht an alle diejenigen, welche an ihrer Steuerzahlung noch gar keine oder ungenügende Abschlagszahlungen gemacht haben die dringende Aufforderung, ihre Schuldigkeit in dem verfallenen Betrage von 9 Monaten ohne Verzugs an die Stadtpflege zu entrichten.

Für Bemessung des fälligen Betrages hat vorerst die Jahressteuerfahndung pro 1898—99 als Grundlage zu dienen.

Nachdem sodann die Wohnsteuer und Feuerwehrausgabe längst in ihrem Gesamtbetrage zur Zahlung verfallen sind, werden sämtliche Restanten hiermit gleichfalls aufgefordert, ihre diesbezüglichen Schuldscheine als bald an die Stadtpflege zu entrichten.

Den 8. Dezember 1899.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Stadtpflege Schorndorf.

Am nächsten Donnerstag den 14. d. Mts. werden die verfallenen

3/4-jährigen Steuern

pro 1899/1900,

die Corporationssteuer, Wohnsteuer sowie die Feuerwehrausgabe pro 1899—1900 auf dem Rathaus dahier eingezogen und zwar vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr.

Den 8. Dezember 1899.

Fritz, Stadtpfleger.

Schorndorf.

Die Pächter von Spitalgütern

werden hiermit zur baldigen Bezahlung des auf Martini 1899 fälligen Pachtgeldes aufgefordert.

Hospitalpflege.

Gahn.

Sohengehren.

Schreiner- und Glaser-Arbeit.

Die Gemeinde hat die Erstellung eines neuen Zimmerbodens aus La. tannenen Kiefernbohlen im Kostenanschlag von 125 Mark und von 9 Stück neuen Fenstern im Kostenanschlag von 130 M für das hiesige Schulhaus zu vergeben.

Die Angebote sind bis Samstag den 16. Dezember, vormittags 11 Uhr anher einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Den 7. Dezember 1899.

Schultheißenamt.

Bekanntmachungen.

Neuer Schornborf.

Neisig-Verkauf.

Samstag den 16. Dez. d. J., nachm. halb 2 Uhr im Raum in Blüderhausen aus Brand und Astenbäume mehrere Lose Neisig mit Fichtenstängeln, aus Saalen und Sandbühl 2 Lose Christbäume. Zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr am Sandbühl auf dem Weith. Entschieden.

Schnaith.

Zwangsverkauf.

In einer Zwangsvollstreckungssache versteigere ich am Montag den 11. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr gegen Barzahlung: 2 etwa 4-jährige Kühe, 1 Leiterwagen, 1 Futterheuschneidemaschine, 2 Fässer ca. 750 u. 400 Liter haltend, ca. 20 Zentner Rüben.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Schorndorf, 7. Dezember 1899.

Vollstreckungsbeamter Keller.

Winterbach.

Der auf nächsten Montag ausgeschriebene

Zwangsverkauf

unterbleibt.

Schorndorf, den 9. Dezember 1899.

Vollstreckungsbeamter Keller.

Weihnachts-Geschenke!

Heinr. Müller, Uhrmacher,

Gold- und Silberwarenhandlung,

Schorndorf, vis-a-vis dem Schloss,

empfehlen sein Lager in

Regulatoren, Stand-, Zimmer-

und Weckeruhren,

Taschen-Uhren

in Gold, Silber und Nickel,

Uhrketten

in allen Preislagen,

Gold- und Silberwaren,

als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Colliers,

Vorschlussnadeln, Manikett- u. Handkuffen,

Opferbüchsen, Medaillons, Halsketten, goldene

und Silber-Schmucke für Herren und Damen.

Fingerringe, Ringe u. Eheringe in größter Auswahl.

Optischen Gegenständen,

Barometer, Thermometer, Brillen & Zwicker,

Operngläser, Stereoskope etc.

Silberne Bestecke,

Porzellan- und Gemütsgefäße,

u. Kaffeelöffel, Gitter- u. Käsebestecke,

Porzellanbecken, Tortenplatten etc.

in glatt, faß- und Rococo-Façon.

Ferner:

Niederlage der württ. Metallwarenfabrik

Geislingen und Goppingen.

Verfälschte, vergoldete u. vernickelte Waren.

Spezialität: Bestecke.

NB. Bei sämtlichen Gegenständen 5% Rabatt.

An den nächsten Sonntagen ist mein Laden von

11 Uhr an bis abends 7 Uhr geöffnet.

Mädchen-Jaquets,

Knaben-Anzüge,

sind in allen Größen soeben wieder eingetroffen bei

Ernst Kiess.

Wahlzettel

der konservativen und deutschen Partei.

Fr. Breuninger.

Th. Palm.

Chr. Bauerle.

Gerichtsvollziehungsamt. D. Gaupp.

Fr. Gaupp.

Wahlvorschlag

vom Gewerbe- und Bürger-Verein.

Soth. Ziegler jr., Kupferschmied.

Wilh. Rippert, Schlosser.

Chr. Böhlinger.

Fr. Breuninger, Fabrikant.

Fr. Gaupp, städt. Gemeinderat.

Wahlverein.

Der Wahlverein bringt nachstehend verzeichnete Bürger, die ein Herz und eine Seele für ihren Nebenbürger besitzen, und in allen Teilen erfahrene Männer sind, als Gemeinderäte in Vorschlag, und bitten wir unsere Mitbürger, sie möchten ihre Stimmen am Wahltag auf die vorgeschlagenen Männer vereinigen.

1. Böhlinger, Christian, Restaurateur.

2. Böhler, Christian, Tischwirt.

3. Benz, Gustav, Eisenmöbelfabrik.

4. Birckel, Balz, Aufbalkfabrikant.

5. Buchhalter, Paul.

Frühling eingetroffen:

Rinderwagen, Rinderjessel,

Leiterwagen, Sportwagen

in größter Auswahl billigst.

H. Stein.

Schorndorf.

Gläubiger-Ausruf.

Ansprüche an den Nachlass

der hienach bezeichneten Person

nen, insbesondere auch solche

aus Bürgschaften, sind bei der

unterzeichneten Stelle

binnen acht Tagen

anzumelden und zu erweisen,

widrigenfalls sie, wenn sie nicht

früh schon bekannt sind, bei der

Auseinandersetzung unberücksichtigt

bleiben.

Den 8. Dez. 1899.

R. Gerichtsvollziehungsamt.

Ammon.

Von Schorndorf:

Wählfürer, Hermann, münders-

jährig.

Stoll, Christian Friedrich, Fab-

rikarbeiter und Witwer.

Heim Christian Heinrich, verh.

Weingärtner.

Arnold, Karl Friedrich, Kaufm.

Speidel, Eugen, ledig, Kaufm.

Möblicher, Christian, Bahnhof-

verwalter a. D.

Kraiß, Ernst, Kaufmann.

Gahn, Johs., Wirts. Witwe.

Anna Maria geb. Bauerle.

Gaas, Karl Friedr. Privater.

Jung, Wilhelm, Güter u. Wirt.

Mohr, Hermann, Schreiner-Geselle.

Pauline geb. Köster.

Schmid, Gottlob, Lederfabrikant.

Heister, August geb. Wiedt.

Von Oberbach:

Gabler, Christian, Schneiders

We., Katharine geb. Daß.

Gottesdienst

der bish. Mch.-Kirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr

Friedrich Herbig.

Abends 7 1/2 Uhr

Friedrich Herbig.

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr

Friedrich Herbig.

Sämtliche

Backartikel

empfehlen in schöner frischer Ware

Chr. Ziegler.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren

sucht bis 1. Februar in ein

hiesiges Haus.

Luise M., neue Straße.

Endersbach.

Ein geübter und fleißiger

Fahrknecht

wird gesucht, hoher Lohn wird

ausgesetzt.

Gebr. Jäger & Remschläger.

Heslach.

Freundl. Wohnung

mit 3 Zimmern und allem Zu-

gehör hat auf Wunsch zu ver-

mieten.

F. Raithle, Fremdenwirt.

Karl Schäfer,

Conditor a. D. Marktplat.

empfehlen frisch:

Springerle,

per Pfd. 50 a, 60 a, 80 a

und 1 M.

Baumkuchen in verschiedenen

Preisen.

Serv.-Lebkuchen, garn. mit

Namen.

Nürnberger Lebkuchen,

Basler

Fädeln

Schokoladen

Mandel-

Güssen

Mietverträge empfiehlt

Druckerei H. H.

Preisherabsetzung!

Da mein Lager in sämtlichen Artikeln, hauptsächlich in Kleiderstoffen überfüllt ist, halte ich von jetzt bis 24. Dezember einen

Weihnachts-Ausverkauf zu Ausnahmspreisen

trotz anhaltender und erheblicher Preissteigerung seitens der Fabrikanten.

Reste und ältere Sachen teilweise unter dem Einkaufspreis.

In Damenkonfektion ist Umtausch zwischen Weihnachten und Neujahr gestattet.

Ernst Kiess, Marktplatz.

Weihnachts-Empfehlung.

Zu Geschenken empfehle ich mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-

Remontoir-Uhren,

in vorzüglicher Qualität,

Regulator, Wanduhren, Wecker etc.

neueste Muster,

Uhrketten in allen Gattungen,

Optische Gegenstände, Brillen, Zwicker, Barometer etc.

Neuheiten in Gold- und Silberwaren.

Neuheiten in Broschen, Bouton, Ohrringen, Colliers, Ringen, Manschettenknöpfe.

Ehringe

Große Auswahl in silbernen Bestecken, Caffeeelöffel u. s. w.

Niederlage renommierter, süddeutscher Metallwarenfabrik

passende Gegenstände zu Geschenken aller Art, verfertigt in bester Weise mit garantierter silberweiser harter Metallverunreinigung.

Gustav Bacher, Uhrmacher,

Gold- und Silberwarenhandlung, oberer Marktplatz 314.

Carl Kraiß, Neue Straße,

empfehlen in nur soliden Fabrikaten, bei reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gehäkelte Damenkragen & Westen, Jagdwesten für Herrn u. Knaben

Charpen, Hüter, Kopfhals, Trikothosen, Unterleibchen,

Schneide-Kapuzen und Sanderson, Unterhosen in jeder Größe,

Kinderkapuzen, Tellerbüchsen, Strümpfe, Socken und Fäßen,

Tragkleidchen und Mäntel, Kinderkleidchen und Fäßen.

Handschuhe

in Wolle, Glace, Gremmer in schwarz und farbig.

15000 Hauptgewinn der Möckmüller Geldlotterie 15000

Markt Ziehung am 12. Dez. 1899. Lose à 1 Mark bei Markt

H. Hiller, Friseur, unt. Marktplatz. A. Telser, Buchbinder.

Sämtliche Backartikel

empfehlen in guter frischer Ware

F. Zeyher, Feinbäckerei.

Schnitzbrot

empfehlen

Carl Schäfer Conditor.

Gotthilf Steiger

empfehlen sein reichhaltiges Lager in nützlichen und eleganten

Weihnachtsgeschenken

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder und lade zum Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

Reelle Bedienung! im ersten Stock ergebenst ein. Große Auswahl!

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen in hiesiger Auswahl

Lager in allen Sorten

Kartonagen

mit Seifen und Parfüm zu Verlosungen passend. Lager in billigen u. feinen Parfümerien.

Anfertigung

sämtl. Saararbeiten als

Haarkotten, Haar-Bouquet, Brochen, Föpfe & Schlitze sind stets vorrätig zu billigem Preis.

Haarwasser, Chinin, Baurin, Javol, Mandarier, Brillanten, Haaröl, Leichners Fett-Puder. Hochachtungsvoll August Gaa.

Seite Samstag großer Gaigelabend,

wozu die ehrlichen Gaigler eingeladen sind bei Wilhelm Sumner in Beutesbach.

Im Namen vom Gaigelskapp.

Winterbach.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen danke ich aufs beste und nehme eine

Wiederwahl

nicht mehr an.

Jacob Erhardt, Gemeinderat.

Weiler.

Dankagung.

Für das mir seither als Gemeinderat geschenkte Vertrauen meinen besten Dank, und bitte ich, mich weiterhin nicht wieder zu wählen, indem ich eine Wahl nicht mehr annehme.

Achtungsvoll

Koll, Gemeinderat.

Gaubsbrunn.

Wahlvorschlag

Gottlieb Benz, Gemeinderat, Friedrich Feyer, Johann Degele.

Gaubsbrunn.

Begleichend auf den in letzter Nummer erschienenen Wahlvorschlag, möchte der Unterzeichnete für die auf ihn geplanten Stimmen seinen Dank aber auch zugleich die Bitte aussprechen, die etwa ihm zugehenden Stimmen auf einen andern tüchtigen Bürger übertragen zu wollen.

Daniel Anauß.

Wahlvorschlag

Gottlieb Benz, Gemeinderat, Friedrich Feyer, Johann Degele.

Gaubsbrunn.

Begleichend auf den in letzter Nummer erschienenen Wahlvorschlag, möchte der Unterzeichnete für die auf ihn geplanten Stimmen seinen Dank aber auch zugleich die Bitte aussprechen, die etwa ihm zugehenden Stimmen auf einen andern tüchtigen Bürger übertragen zu wollen.

Daniel Anauß.

Sämtliche Backartikel

in nur frischer, schöner Qualität empfiehlt billigst

Daniel Schurr b. Forchhaus.

Für Weihnachten.

Empfehlen mein großes Lager in

Uhren jeder Art.

Vorzügliche Qualitäten in

Gold und Silber

für Herren und Damen.

Regulatoren, Wand u. Weckeruhren.

Neuheiten

in Ketten, Double, Silber und Nickel, Optische Gegenstände, Thermometer, Barometer, Briefwagen, Brillen und Zwicker zu den billigsten Preisen.

Joh. Neuffer, Uhrmacher Hauptstraße ober der Apotheke.

Ueberzieher

empfehlen

schönen Anzug

hat billig zu verkaufen

F. Goharfel, Schneidern.

Endschuhe

empfehlen

A. F. Widmann.

Hausverkauf!

Im Auftrag habe ich ein neues Haus, 1 1/2 Stock mit allen erforderlichen Räumlichkeiten nebst einem Garten hinter dem Haus in hiesiger Stadt um den besten Preis von 5200 M. dem Verkauf auszugeben. Nähere Auskunft erteilt

Georg Kraft, Wirt zum Reichsader.

Eine schöne freundliche

Wohnung

von 3 ineinandergehenden Zimmern u. s. w. hat auf 1. April zu vermieten.

C. Obermüller.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 2. Advent (10. Dez. 1899)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott.

Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Zögler)

Herr Stadtpfarrer Schott.

Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Detan Hofmann.

Baumwollflanell zu 30, 35, 40, 45 50, u. 60 Pfg. p. m.

Für Weihnachten Kleiderstoffen

empfehle mein großes Lager in

schon von 35 Pfg. an pr. Mtr. bis zu den elegantesten Neuheiten.

Winter-Jackets

schwarz und farbig in allen Preislagen.

Kinder- und Mädchen-Jackets und Mäntel sehr billig.

Fertige

Herrenanzüge, Knaben-Anzüge, Kinderanzüge, Winterüberzieher, Haveloks, Rodenjuppen.
Großartig und frisch sortiertes Lager in

Zuch und Buxfin,

Baumwollwaren u. Aussteuerartikel, Leinwand, Halbleinen, Tischtücher, Servietten.

Farbige Bett-Lücher in allen Preislagen.

Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Portieren, Gardinen, Läuferstoffe, Bettvorlagen,
Bettüberwürfe, weiß und farbig,

Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Pferddecke.

Rechtzeitige und große Einkäufe ermöglichen es mir, trotz des bedeutenden Aufschlags noch zu alten,
sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

J. Böhler vorm. Carl Hahn.

Muster u. Auswahlsendungen bereitwillig. Bitte zu Puppenkleidern.

Keine kalten Füße mehr?

Gestrickte „Laves“-Schuhe und Stiefel!

!Gefällig geschickt und patentiert!!

!Lieblingsschuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!

Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es giebt!

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdunstungsfähig, warm und bequem. Kein Druck bei Gehen und sonstigen Fußleiden mehr. Für Gicht, Rheumatismus und Fußschwäche-Leiden von hohem hygienischem Wert.

Man versuche und überzeuge sich!

Allein zu haben bei

Fr. Bauer, Schuhgeschäft.

**Wenn ich nur meinen
richtigen Thee hätte!**

Wie mancher Theetrinker sagt so und sucht lange nach einer Sorte, welche ihm nach jeder Hinsicht zusagt. Die Marke
Wan-Tschung Thee
bietet jede Preislage in drei verschiedenen Geschmacksrichtungen, wodurch die Auswahl in interessanter Weise erleichtert wird.
Man verlange Auswahlpakete!
Eine wahre Freude für jeden Theetrinker.
A 2,20, 2,80, 3,40, 4.— und 5.— pr. Pfund.

Alleinverkauf für Schorndorf: Hermann Moser.

Weihnachts-Ausstellung

in
Kinderspielwaren,

wozu freundlichst einladet.

Paul Kohler.

Vorläufige Ware ausnahmsweise billig.

Mein Vaden

ist an den nächsten 3 Sonntagen bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Karl Kraß, neue Straße.

Möckmüller Geld-Loose

Ziehung am 12. Dezember,

Bei der **Wager Lotterie** fielen folgende Gewinne in
meine Kollekte:

Nr. 28495, Nr. 67690 je 100 M.
Nr. 4261, 68852, 60871 je 10 M.
Nr. 19568, 33457, 89952 80861, 71293 je 5 M.

Aug. Gaa.

Blumen sind in vielen Fällen eine
passende Weihnachtsgabe.

Empfehle

sehr schön blühende Alpenveilchen (Cyclamen)

Primel, Cinerarien, Maiblumen,

Teilschen in Töpfen u. s. w.

Ferner geschmackvoll gefüllte Blumentöpfe und Arrangements, sowie Jar-

dineren in jeder Preislage.
Für Vereine oder Gesellschaften erlaube mir Blumen zu Blumenverlosungen
unter günstigen Bedingungen zu empfehlen.

Carl Weible, Gärtner.

J. Schnabel Korbmacher

bei der Kirche

empfiehlt seine selbstgefertigten

Korbwaren,

sowie
Blumentische u. Kinderleiterwagen

in großer Auswahl äußerst billig.

NB. Vor Weihnachten gebe ich von meinen
Leiterwagen zu den ohnehin schon billigen Preisen

10% Rabatt.

Samstag u. Sonntag

**Mehel-
Suppe**

wozu freundlichst einladet
Feyer-Jahn Ander.

Kench- & Krampf

husten, sowie chronische Katarrhe sind rasche Besserung durch Dr. **Widemanns**
Salus-Bonbons (Schand-
teile: 10, Alluminiat: 900, reichl.
Bitter). In jeder Packung 25 u. 50
u. 100 Stk. a 1 M. a. 1/2 M. a. 1/4 M.
Geheer: Dr. Schäfer, Kond.
in Bonn: Kond. W. Dür.

Christbaum-Confekt

besteht in Geschmack und reizende Neuheiten für den Weih-
nachtsbaum. 1 Kiste ca. 440 Stk. für 3 M. Nachnahme ver-
sendet **Confekt-Verkaufhaus Emil Wiese, Dresden 16**,
Goldsteinstraße Nr. 1544. Wiederverkäufer sehr empfohlen.

Zugelaufen

ist dem **Gottlieb Anwärter** in Manolzheimer ein weißer
Spitzhund. Derselbe kann
gegen Ertrag der Einreichungs-
kosten und des Futtergelds in-
nehalb acht Tagen abgeliefert
werden.

Winterbach, 7. Dez. 1899.
Schulzeisenamt
Ginderer.

frische Süßbutter
empfiehlt
Carl Schäfer.

Schorndorfer Anzeiger

Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.
Inserationspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 H., Restzeilen 20 H., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 192.

Montag den 11. Dezember 1899.

64. Jahrgang.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

XXI.

Unpfändbare Sachen und Forderungen.

Auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung hat unsere Gesetzgebung im hohen Grade den Interessen des „Schwächeren“ Rechnung getragen. Die Zwangsvollstreckung soll nicht so weit gehen, daß der Schuldner wirtschaftlich zu Grunde gerichtet wird. Die neue Zivilprozeß-Ordnung hat deshalb den Kreis der unpfändbaren Sachen und Forderungen bedeutend erweitert.

Der Gläubiger kann bisher nicht angreifen die Kleidungsstücke, die Betten, das Haus- und Küchengerät, insbesondere die Heiz- und Kochöfen, soweit diese Gegenstände für den Schuldner, seine Familie und sein Gefolge unentbehrlich sind. Ihnen hat die neue Zivilprozeß-Ordnung hinzugefügt die Wäsche des Schuldners, und ferner hat sie jene Gegenstände für unpfändbar erklärt, soweit sie „zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes des Schuldners“ notwendig sind. Nahrungsmittel und Feuerungsmittel sind bisher hinsichtlich eines Bedarfs für zwei Wochen der Pfändung nicht unterworfen. Künftig darf sich der Schuldner Vorräte für vier Wochen, oder soweit solche Vorräte auf zwei Wochen nicht vorhanden sind und ihre Beschaffung für diese Zeit auf anderem Wege nicht gesichert ist, den zur Beschaffung erforderlichen Gelbbetrag zurückhalten. Weshalb ist künftig das Recht des Schuldners in Bezug auf eine Milchkuh oder zwei Ziegen oder Schafe.

Kleinfleisch, Handwerker, Hand- und Fabrikarbeitern sowie Geharnen dürfen nach dem bisherigen Recht die zur persönlichen Ausübung des Berufs unentbehrlichen Gegenstände nicht gepfändet werden. Die neue Fassung dehnt dieses Vorrecht auf alle Personen aus, die aus der Handarbeit oder sonstigen persönlichen Leistungen ihren Erwerb ziehen. Auch bestimmt sie ausdrücklich, daß bei den Witwen und minderjährigen Erben dieser Personen, welche das Erwerbsgeschäft für ihre Rechnung durch einen Stellvertreter fortführen, die zur persönlichen Fortführung des Geschäfts durch den Schuldner unentbehrlichen Gegenstände außer Pfand bleiben müssen. Das Pfändungs-Vorrecht der Offiziere und Beamten bleibt unverändert.

Bücher dürfen künftig nicht gepfändet werden, wenn sie zum Gebrauch des Schuldners nicht nur in der Kirche oder Schule, sondern auch in einer sonstigen Unterrichts-Anstalt oder bei der häuslichen Andacht bestimmt sind. Vollständig neu ist die Bestimmung, daß der Pfändung nicht unterworfen sind die in Gebrauch genommenen Haushaltungs- und Geschäftsbücher, die Familienpapiere, künstliche Gliedmaßen, Brillen und andere wegen körperlicher Gebrechen notwendige Hilfsmittel, soweit sie zum Gebrauch des Schuldners und seiner Familie bestimmt sind, sowie die zur unmittelbaren Verwendung für die Bestattung bestimmten Gegenstände. Von einschneidender Wirkung kann die Vorschrift werden, daß Gegenstände, die zum Hausrat gehören und im Haushalt des Schuldners gebraucht werden, nicht gepfändet werden sollen, wenn ohne weiteres ersichtlich ist, daß durch ihre Verwertung nur ein Erlös erzielt werden würde, der zu dem Werte außer Verhältnis steht.

Für Landwirte ist es von Bedeutung, daß zur Pfändung von nicht vom Boden getrennten Früchten und von landwirtschaftlichen Geräten und Erzeugnissen ein landwirtschaftlicher Sachverständiger zugezogen werden soll, wenn anzunehmen ist, daß der Wert der zu pfändenden Gegenstände 1000 Mark übersteigt. Auch bei einem geringeren Wert der Gegenstände kann die Landes-Landwirtschaftsverwaltung die Zuziehung eines Sachverständigen vorschreiben.

Die Bestimmungen über unpfändbare Forderungen sind im großen und ganzen dieselben geblieben. Es ist lediglich die Pfändbarkeit der Alimenten-Forderungen und der die Stelle von Alimenten vertretenden Geldrenten näher ausgeführt. Hat jemand wegen einer Verletzung einen Anspruch auf eine Rente, so ist diese der Pfändung nur insoweit unterworfen, als sie 1500 Mark für das Jahr übersteigt. Endlich wird der Pflichtteils-Anspruch grundsätzlich für unpfändbar erklärt. Er kann nur dann gepfändet werden, wenn er durch Vertrag anerkannt oder rechtskräftig geworden ist. Dasselbe gilt für den Anspruch des Ehepartners auf Herausgabe des Geschenke, weil er in schlechte Vermögensverhältnisse geraten ist.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. Dez. 99. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

In der heutigen Sitzung der Kammer Begründung der sozialdemokratischen Abgeordnete **Koch** seine Anfrage über die Haltung der Regierung zu dem Gegenentwurf betr. den Schutz der Arbeitswilligen. Er nennt die Vorlage eine Schmach; und wird dafür vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Die Arbeiter kämpfen um ihre Existenz und um bessere Löhne und die Streikbewegungen seien seltener als die Verurteilungen von Studenten.

Der Minister des Innern v. **Pischke** beantwortet die Anfrage namens des Staatsministeriums dahin, daß die württ. Regierung in Berlin erklärt habe, daß die Verhältnisse in Württemberg eine solche Vorlage nicht nötig machten; auch habe die Regierung im Bundesrat gegen mehrere Paragraphen gestimmt, die ganze Vorlage aber schließlich gutgeheißen, weil sie einerseits im Jahre 1890 einer Veränderung des Paragraphen 153 der Gewerbeordnung zugestimmt habe, andererseits keine mißverständlichen Anschauungen über die Stellungnahme der württ. Regierung zur Gesamtheit der Bestimmungen des Entwurfs und noch weniger den Schein einer demonstrativen Kundgebung habe erwecken wollen.

Vöhrer greift die Regierung scharf an, weil sie dem Beschluß der Kammer der Abgeordneten vom 28. Juni 1898 keine Folge gegeben habe und stellt den Antrag, die Kammer wolle ihr Bedauern darüber aussprechen, daß die kgl. Staatsregierung jenen Beschluß nicht statgegeben, sondern im Gegenteil dem Entwurf eines Reichsgesetzes zugestimmt habe, welches lediglich Verschärfungen der geltenden Strafbestimmungen enthielt und in seiner Wirkung das ungenügende Koalitionsrecht der Arbeiter noch weiter eingeschränkt haben würde.

Safran n-Ballingen unterstützt diesen Antrag und greift die Regierung heftig an.

Pfaff-Sannstatt (deutsche Partei) ist mit der Ablehnung der Vorlage im Reichstage einverstanden, nicht aber mit der Erteilung eines Adelsvotums.

Schurpf (kons.) bedauerte, daß die Vorlage nicht wenigstens im Reichstage besprochen worden sei.

Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(23. Fortsetzung.)

Gegen Abend brach das Unwetter aus, und naß und mühsam kamen die Leute nach Hause. Trotz der größten Anstrengung waren sie mit der Arbeit nicht fertig geworden. Sophie, welche der Regen ebenfalls hineingetrieben hatte, hörte ängstlich, müden Schritts auf der Treppe, als er hin- und her, seine Kleider zu wechseln. Der Schritt deutete auf eine gedrückte Stimmung — war er nur müde und abgespannt, oder war er bekümmert, daß sie ihm zürnte? Im letztem Falle hätte sie sich vielleicht entschließen können, ihn durch irgend ein freundliches Wort zu trösten.

Als er aber zu Tisch herunterkam, sah sie wohl, daß er keines Trostes bedurfte. Er sah mit ernstem Gesicht ihr gegenüber und sah ihr fest in die Augen — so fest, daß es ihr unter diesem Blicke unbehaglich wurde. Und dann, ohne sie anzureden, wandte er sich an die Mutter und berichtete ihr, was draußen vollendet war, und was leider noch hatte zurückbleiben müssen. Die Sorge eines gewissenhaften Vaters, der trotz aller Mühe einen Schaden nicht hatte verhüten können, sprach aus jedem seiner Worte. Die Mutter tröstete und beruhigte. Dergleichen Dinge seien in der Landwirtschaft nicht

zu vermeiden. Man müsse eben sein Bestes thun, und das übrige Gott anheim geben, meinte sie.

„Da hast du schon recht, Mutter! Wind und Wetter kann man sich nicht bestellen, wie man es braucht. Wenn man aber eine günstige Stunde nicht zu benutzen kann, wie man es gern möchte, so ist das ein Mergnis, das man nicht leicht vermeiden kann.“

„Und was ist das für eine, mein Sohn?“

„Daß man sich auf den guten Willen seines Menschen verlassen soll! — Wenn eine Wirtin gehen soll, wie sie muß, dann ist es nicht genug, daß man hofft, dieser oder jener wird seine Pflicht thun. Einer muß da sein, der das Recht hat, jeden, wer es auch sei, dazu anzuhalten!“

„Soll das vielleicht auf mich gehen?“ — Soll ich die sein, die du zur Pflicht anhalten willst?“ fragte Sophie.

Eine Weile blieb die Antwort aus, dann sagte Georg: „Wenn du fragst, so sollst du auch Antwort haben: ja, du bist die, die ich mein!“ — Wenn du es nicht für deine Pflicht hältst, auf dem Feld zu arbeiten, dann hältst du ganz wegleichen sollen, dann hältst du gewiß, woran ich bin. Wenn du aber vier Tage geholfen hast und dann auf einmal fortbleibst, wenn die Arbeit am meisten drängt, aus keinem anderen Grunde, als weil deine Laune umgeschlagen ist, so ist das

gegen Recht und Pflicht! — Ich hab' heut' mit Bestimmtheit auf dich gerechnet — jetzt bin ich durch den Schaden klag geworden!“

„Das ist dir gesund — das freut mich! Ich hoff' du wirst die Lehr' nicht vergessen!“

„Nein, gewiß nicht — ich hab' ein gutes Gedächtnis! Aber ich freu' mich doch, daß ich noch keinem Menschen diese Lehre gegeben hab'!“

„Und ich freu' mich, daß ich einen Unverschämten auf seinen Standpunkt zurückgewiesen hab' — so haben wir beide eine Freude!“ Ich hoff', du wirst es jetzt nicht wieder vergessen, daß du weder in der einen, noch in der andern Welt auf mich zu rechnen hast!“ Georg war bei Sophies Worten bis in die Lippen bleich geworden.

„Wenn du auf das ansiehst, was vor Jahren zwischen uns vorgefallen ist, so hättest du mich nicht daran zu erinnern gebraucht. Ich' hab' kein Wort vergessen, und werb' es auch nicht vergessen, so lang' ich leb'!“ — Im übrigen weißt du wohl, daß ich jetzt nicht angefragt hab', und ich den, ehe du eine Antwort giebst, hältst du die Frag' abwarten können!“

„Mir aber schien es nötig, dir klar zu machen, wie wir mit einander stehen. Ich den, du warst im besten Zug, den Unterschied zwischen uns zu vergessen!“

Die Worte waren in so schnellem Tempo gesprochen